

Ermordung des Viriathth.  
 Ende des Viriaththischen Krieges.  
 140 vor Chr. Geb.

Viriathth führte den Krieg im Hinterhalte lauernd, immer fliehend und immer angreifend. Dadurch versetzte er am Ende Roms Consul Servilianus in solche Noth, daß dieser um Frieden für Rom bitten mußte. Viriathth und die übrigen Oberhäupter lassen sich als unabhängige Herren erklären und versprechen, daß Rom sie fernerhin in Ruhe lasse. Rom's Senat bestätigt auch diesen Frieden, bricht ihn jedoch bald wieder und der Consul Servius Cäpio, der sich im folgenden Jahre in Hispanien befand, erklärt dem Viriathth nun wieder Krieg. Ungern verstand sich Viriathth dazu, denn er liebte den Frieden. Er brachte daher auch andere Friedensbedingungen in Vorschlag. Während dieser Unterhandlungen aber erkaufte S. Cäpio einige Meuchelmörder, die den tapfern Helden in seinem Lager des Nachts beschleichen und ihn im Schlafe ermorden. Leicht war es nun diesem Cäpio, über die Lusitanier einen vollständigen Sieg zu erkämpfen — doch versagte man ihm den Triumph in Rom, weil man den an Viriathth begangenen Mord nicht für rühmlich hielt.